

## Rendsburger Tagespost

## Hier zu Hause

## Flüchtlinge fordern lokale Fußballgrößen heraus

**RENSBURG** Im Amateurfußball geht es um Punkte und Prämien. Doch am Freitag stehen die Integration und das Miteinander im Fokus. Thomas Kühl, ehemaliger Spieler der FT Eider und des Büdelsdorfer TSV und nunmehr in der Jugendarbeit des Rendsburger TSV aktiv, hat zusammen mit Matthias Bruhn (Vorsitzender Flüchtlingshilfe Region Rendsburg) und Jörgen Johannsen (VHS Rendsburger Ring) ein Spiel der besonderen Art organisiert. Um 18 Uhr tritt auf dem B-Platz am Nobiskrug eine Flüchtlingsmannschaft gegen eine Elf mit lokalen Fußballgrößen an. Zu diesem Freundschaftsspiel haben beispielsweise Arne Steltner (Rendsburger TSV), Ferid Fatnassi (ehemals Rendsburger TSV, Holstein Kiel, jetzt Trainer des Osterröndfelder TSV II), Hjalmar Krabbe (ehemals RTSV, jetzt Borgstedt), Lars Zeruhn (Rendsburger TSV), Jörn-Christoph Müller (Osterröndfelder TSV), Klaus Struck (TSV Vineta Aurdorf) oder Florian Kolberg (Büdelsdorfer TSV) ihr Auflaufen zugesichert. Nach dem Spiel ist nach Aussage von Kühl ein gemütlicher Abend aller Beteiligten geplant. *mey*

## Flohmarkt auf dem Norla-Messegelände

**RENSBURG** Der nächste Flohmarkt auf dem Norla-Messegelände findet am Sonntag, 7. August, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr statt. Weitere Informationen unter der Rufnummer 043 52/ 911 7484.

## Personalien

## Spezialist für die schweren Fahrzeuge

**RENSBURG** Bei der Mercedes-Benz-Vertretung „Süverkrüp + Ahrendt“ in Rendsburg feierte der Lkw-Kraftfahrzeugmechaniker Volker Krummhauer gestern sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Krummhauer, Jahrgang 1961, wurde in der damaligen Firma „Ahlmann-Fahrzeugdienst“ (später „Auto Ahrendt“) als Kfz-Mechaniker für Lkw, Anhänger und Auflieger ausgebildet. Nach der Fusion 2000 wurde er in der Süverkrüp + Ahrendt GmbH in der Lkw-Werkstatt weiter beschäftigt. Durch sein Fachwissen und seine Erfahrung im Nutzfahrzeug-Bereich der Werkstatt hat Krummhauer dazu beigetragen, dass die Firma einen großen und zufriedenen Kundenkreis aufbauen konnte.

## Seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst

**FOCKBEK** Auf eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst kann seit gestern Svenja Sievers von der Gemeinde Fockbek zurückblicken. Die Jubilarin begann am 1. August 1991 ihre Ausbildung beim Amt Fockbek. Svenja Sievers ist im Fachdienst Allgemeine Verwaltung im Team Kindergartenangelegenheiten tätig.

## Gratulation

NICOLAUS CLAUSEN, Büdelsdorf, kann auf 97 Lebensjahre zurückblicken. Sein 86. Lebensjahr vollendet KURT BAUMGARDT, Büdelsdorf.



## „Land unter“ in der Unterführung am Rondo

**RENSBURG** Die kräftigen Regenschauer der vergangenen Tage haben mancherorts Spuren hinterlassen. Wer gestern Vormittag die beliebte Abkürzung zwischen der dänischen Ejderskolen und dem Rondo nutzen wollte, musste wieder umkehren. Sie war gesperrt. In der Unterführung unter dem stillgelegten Bahngleis hatte sich das Wasser auf einer Höhe von zehn Zentimetern gesammelt. Nasse-Füße-Risiko ohne Gummistiefel: hundert Prozent. Anwohner wie **Norbert Diesling** (Foto), der in der Prof.-Koopmann-Straße lebt und für den kurzen Fußweg ins Einkaufszentrum nur Turnschuhe trug, nahmen es gelassen. „Dann nehme ich heute eben den Umweg über die Brückenstraße.“ *höf*

## „Auf Wiedersehen“ in vier Jahren

Abschluss der Europäischen Jugendspiele mit Tanz- und Show-Veranstaltung / Nächster Gastgeber ist entweder Lancaster oder Haapsalu

**RENSBURG** Es waren vier Tage der Freundschaft, der Jugend und natürlich des Sports. Die neunten Europäischen Jugendspiele auf Rendsburger Boden sind gestern Abend zu Ende gegangen. „Das schönste ist, dass man hier so viele Men-

gezogen hat und bereits in diesem Jahr nicht mehr mit nach Rendsburg gekommen ist.

Zum Abschluss des viertägigen Sportfestes haben die Sportler aus den acht Städten und sieben Ländern in der Nordmarkhalle gestern noch einmal richtig Gas gegeben. Mit einer selbst produzierten Tanz- und Show-Veranstaltung feierte die Jugend sich selbst. Obwohl die Wettkämpfe da schon längst vorbei waren, wurde es noch einmal richtig sportlich. Jede Stadt brachte ein eigenes Tanzstück auf die Bühne. Vor allem der Auftritt der Cheerleader aus Vierzon/Frankreich war hochdynamisch und artistisch. Schweißtreibend, nämlich schwül und stickig, war auch die Luft in der Halle, was den Auftritt der Tänzer zusätzlich erschwerte. „Bei den vergangenen Spielen sind die Jugendlichen auf dem Schiffbrückenplatz aufgetreten“, sagte Organisationschefin Andrea Loose. „Die Show ist bei den



Einmarsch der jungen Athleten in die Nordmarkhalle – hier die Judoka aus Almere.

HOECK

„Das war eine tolle Veranstaltung. Ich wünsche mir, dass sie weitergeht und nicht einschläft.“

Jürgen Johannsen  
Betreuer

schen kennen gelernt hat“, sagte Jürgen Johannsen aus Rendsburg. „Das war eine tolle Veranstaltung. Ich wünsche mir, dass sie weitergeht und nicht einschläft.“ Die Sorge ist unbegründet, die Jugendspiele kommen 2020 wieder nach Rendsburg. Unklar ist dagegen, wo sie im nächsten Jahr stattfinden werden (siehe Artikel unten), da Lancaster als turnusmäßiger Gastgeber zurück-

Rendsburgern so gut angekommen, dass wir den jungen Leuten diesmal eine Bühne mit einer richtigen Lichtshow bieten wollten.“ Und das war nur in

der Nordmarkhalle möglich. Immerhin blieb Teilnehmern und Besuchern so der gleich zu Beginn der Veranstaltung einsetzende Regenschauer er-

spart. Das Wetter war auch einer der Kritikpunkte, die Fußball-Trainer Roy Hössl aus Rathenow hatte. Der andere war der Stau in der Innenstadt am vergangenen Wochenende. „Viele Eltern haben nicht mehr den Weg zu den Veranstaltungen gefunden“, sagte er. In Hössls Mannschaft kickte auch Jonas Hagedorn mit. Vor allem mit der Mannschaft aus Vierzon hätten sie sich schnell angefreundet, sagte Hagedorn. Wohl auch, weil die Rathenower ihnen durch ein Unentschieden gegen das Team aus Haapsalu/Estland zum Turniersieg verholfen haben. Zur Besiegelung der Freundschaft wurden die mit den Städtenamen bestickten Sportjacken getauscht. Jetzt laufen die Franzosen mit der Aufschrift Rathenow durch ihre Stadt. Und die Brandenburger machen ab jetzt Werbung für den kleinen Ort in Frankreich.

Ulrich Hoeck

## Der Brexit hat Folgen für die Jugendspiele

**RENSBURG** Sieben Partnerstädte haben an den Europäischen Jugendspielen teilgenommen, eine hat gefehlt. Die Jugendlichen aus Lancaster in England waren dieses Mal nicht dabei. Eigentlich sollte Lancaster auch Gastgeber der Spiele 2017 sein. Doch nach dem Votum Großbritanniens für den Ausstieg aus der EU musste eine neue Lösung gesucht werden. Und sie wurde gefunden.

Das teilte Rendsburgs Bürgermeister Pierre Gilgenast nach der nicht-öffentlichen Konferenz zur Zukunft der Europäischen Jugendspiele im Kleinen Saal des Kulturzen-

trums mit. Teilgenommen hatten insgesamt 36 Bürgermeister, Stellvertreter und Abgesandte der Städte, die bei den Jugendspielen vertreten waren. Mit Chris Haggen war aber auch ein Delegierter eines Partnerschaftsvereins aus Lancaster dabei. „Das war für uns ein gutes Zeichen“, hob Rendsburgs Bürgermeister hervor. „Wir haben uns sehr gefreut, dass er vor dem Hintergrund des Brexit den Kontakt gehalten hat.“ Man habe nun eine Frist bis Anfang Oktober vereinbart. Bis dahin solle Chris Haggen die Verantwortlichen in Lancaster davon überzeu-

gen, eine offizielle Einladung zu den nächsten Jugendspielen auszusprechen. Wenn das nicht möglich sei, will man versuchen, die Kontakte zur Partnerstadt Lancaster über Schulen, Vereine und Verbände zu halten.

Falls es mit Lancaster als Gastgeber der nächsten Spiele nicht klappen sollte, hat sich Haapsalu bereit erklärt, einzuspringen und erstmals die Europäischen Jugendspiele auszurichten. Das bekräftigte die Bürgermeisterin der estnischen Stadt. Alle anderen Kommunen haben zugesagt, Haapsalu nach Kräften zu unterstüt-

zen. Was die Bezeichnung angeht, werde es weiter eine Differenzierung geben, sagte Gilgenast. Die Jugendspiele in Aalborg, an denen auch Sportler aus den USA und China teilnehmen, werden Internationale Jugendspiele heißen. Die Spiele in Rendsburg heißen dagegen weiterhin Europäische Jugendspiele. „Auch weil die EU uns kräftig fördert“, so Gilgenast. 2017 werden die Jugendspiele also in Lancaster oder Haapsalu stattfinden, 2018 in Almere in den Niederlanden, 2019 in Aalborg in Dänemark. 2020 sind sie dann wieder in Rendsburg. *m*

## Rendsburger Luftretter flogen 768 Einsätze



24-Stunden-Bereitschaft: In Rendsburg kommt ein Hubschrauber des Typs BK 117 zum Einsatz. DRF LUFTRETTUNG

**RENSBURG** Ein Auto kommt ins Schleudern und prallt gegen einen Baum. Der Fahrer wird schwer verletzt und ringt um sein Leben. Eine Frau erleidet einen Herzinfarkt. In Notfällen wie diesen zählt jede Minute. 768 Mal starteten die Rendsburger Besatzungen der DRF Luftrettung im ersten Halb-

jahr 2016, um Notfallpatienten schnelle medizinische Hilfe zu leisten – ein leichter Rückgang gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, als 802 Einsätze zu Buche standen.

„Wenn es schnell gehen muss, bringt unser Hubschrauber den Notarzt oft am schnellsten zum Patienten“,

unterstreicht Martin Dlugosch, Stationsleiter und Pilot an Bord von „Christoph 42“, die Stärken der Luftrettung. „Rote Ampeln und Staus halten uns nicht auf. Wir werden häufig zu lebensbedrohlichen Notfällen alarmiert, etwa zu Patienten mit akutem Schlaganfall. Doch auch Menschen, die sich in

der Freizeit schwer verletzt haben, versorgen wir. Im Sommer ereignen sich immer wieder schlimme Unfälle beim Motorradfahren, Baden oder Grillen.“

Der mit einem Piloten, einem Notarzt und einem Rettungsassistenten besetzte DRF-Hubschrauber ist der einzige in Schleswig-Hol-

stein, der rund um die Uhr einsatzbereit ist. Das Einsatzgebiet von „Christoph 42“ umfasst tagsüber die Kreise Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg einschließlich der Inseln und Halligen. In der Nacht ist das Einsatzgebiet ganz Schleswig-Holstein. *lz*